

„High Noon“ im Schwäbischen Wald

Westernrevue Der Gesangverein Ruppertshofen landet mit seiner selbst konzipierten Westernrevue „Ghost rider“ einen Volltreffer.

Ruppertshofen. Am Ende brandete der Applaus auf, und Sängervorstand Karl-Gerhard Berroth strahlte vor Freude. Das sah zu Beginn der Veranstaltung noch etwas anders aus. „Die Besucher haben uns regelrecht überrollt“, meint Berroth angesichts der Tatsache, dass die Veranstaltung bereits im Vorfeld ausverkauft war. „Wir mussten viele Besucher abweisen“, bedauert Berroth. Während vor dem Kultur- und Sportzentrum Jägerfeld ein reger Parkplatzsuchverkehr herrschte, bot sich in der Halle dasselbe Bild: Unzählige Besucher suchten nach einem Sitzplatz.

„Die Besucher haben uns regelrecht überrollt.“

Karl-Gerhard Berroth, Vorstand

Diejenigen, die eine Eintrittskarte und einen Sitzplatz ergattert hatten, kamen in den Genuss einer dreistündigen Westernrevue mit Tanz, Gesang, Theaterstück und Kalauern. Zur Begrüßung versprach Berroth echtes „Western-Feeling“. Musikalisch ging es im ersten Teil zu, der gemischte Chor präsentierte unter der Leitung von Jutta Nagel Country-Songs von „Lasst uns singen“ über einen Potpourri mit „Golden Western Songs“ bis hin zu „Go West“. Die Damen des gemischten Chors präsentierten sich züchtig mit Hauben, Schultertuch und langen Röcken, die Herren als Cowboys.

Bei weiteren Titeln wie „These boots are made for walking“ oder „Wide open space“ erhielt der Chor stimmliche Unterstützung der Chorus Company Ruppertshofen.



Am Ende war Sängervorstand Karl-Gerhard Berroth (Mitte) zufrieden und glücklich. Denn die Western-Revue mit dem Musical „Ghost rider“ war in Ruppertshofen ein voller Erfolg. *Fotos: Tom*



Der Chor bot unter Leitung von Jutta Nagel Countrysongs.



Im Streit: George Washington Mc Lintock und Charly Waite.



Echte Salonmiezengab's bei der Westernrevue.

Die Damen präsentierten sich als wahre Saloonmiezengab's mit tiefen Ausschnitten, Federboas und Netzstrümpfen.

Mit ins Boot geholt hatte der Gesangverein die Steamboat-Line-dancer unter der Leitung von Maria-Luise May. Die Tänzer

präsentierten Tanzchoreografien mit gelungener Kopf-Hand-Fuß-Koordination und erhielten dafür den berechtigten Beifall.

Den zweiten Teil beherrschte das Theaterspiel, die herb-romantische Liebesgeschichte im Saloon von „Red River“ stammt aus der Feder des Sängervorstands, der auch die Westernsongs selbst arrangiert hat. Angelehnt an den Gary-Cooper-Klassiker, „High Noon“, durften sich die Gäste über ein authentisches Bühnenbild mit typischer Schwingtür, Tischen und Theke freuen. Der Spieler Brady Hawkes (Werner Schultz) versucht dem Rinderzüchter George Washington Mc Lintock (Gerold Bauer) und dessen Vormann Charly Waite (Edoardo Bauer) beim Pokern das Geld aus der Tasche zu ziehen, als der einsame aber unerschrockene Ghost rider Will Kane (Matthias Bauer) den Saloon betritt. Neben witzigen Dialogen und amüsanten Szenen erzählt der taffe Ghostwriter seine Lebens- und Liebesgeschichte, sein Liebesgeständnis und seine Heiratsabsichten für Amy (Daniela Merk) sorgen nicht nur auf der Bühne für einen sentimental Augenblick. Für Begeisterung sorgte auch der Auftritt des sturzbetrunkenen und mit Eheproblemen belasteten Häuptling Fünf Fässer (Torsten Staiger), der vom Barkeeper Rolf Krieg zum Trost ein Fass Whisky bekommt. Zeitgleich mit dem Zwölfuhrzug kommen neben Amy auch die Verfolger des Ghostriders in das verschlafene Nest. Die „starken“ Viehhändler verweigern Ghost rider ihre Hilfe beim „Show-down“, in ihrer grenzenlosen Liebe unterstützt Amy ihren Will und am Ende siegt, natürlich, die Liebe. *Andrea Rohrbach*

Mehr Bilder gibt's unter www.tagespost.de.